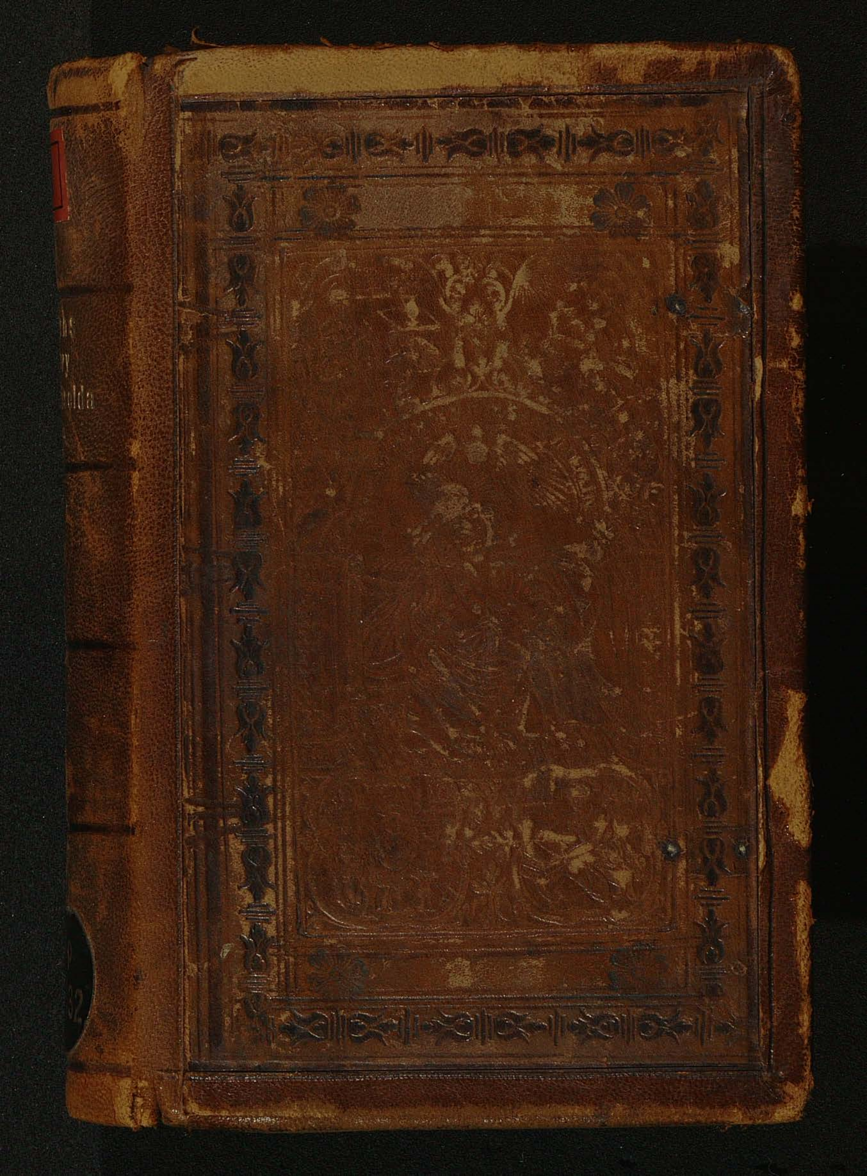


~~H. Sachs.~~ 16

+ ~~Ein Hystory vom Griselda Cotten~~ 1467

1) 2 H. Sachs von dem Teufel

2) 3 — das Hellbad Nürnb. f. Gutknecht

3) 4 — zwei Newe Spil – V. fue

4) 5 Der Sack der künsten 1569 d. Anthonium Keyser

5) 6 Krutlade u. [illegible] } Hamb

6) 7 Von Kakende " } Joch Löw Lapp [illegible]

Kulmann, Leinhard:

7) 8 Zuchtmeister – durch Leonhardum Kulmann. Nürnb. f. Gutkne

8) 9 H. Sachs fastnachtspil "

Neuber Salomon:

9) 10 Zuchtbüchlein – Salomon N Nürnb. V. Fuhrmann

10) 11 Rogel Hans:

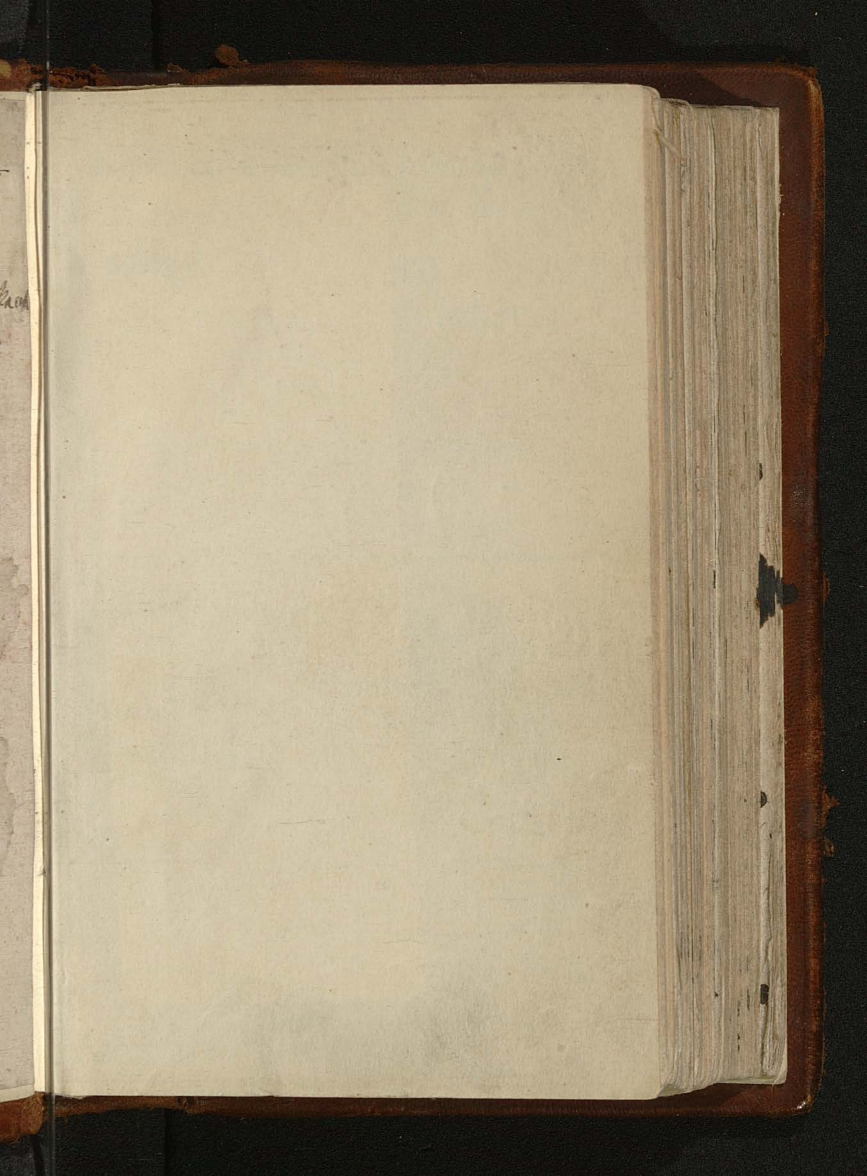
Von der Zerstörung – Jerusalem Nürnb. f. Gutknecht

11) 12 H. Sachs Comedi Judith u. Holoferne Nürnb. f. Gutknecht

Ein [illegible]

12) 13 Andreas Scharpfenec der Verlorne Sohn. Nü[illegible]

Vor.



Yp 7632 R

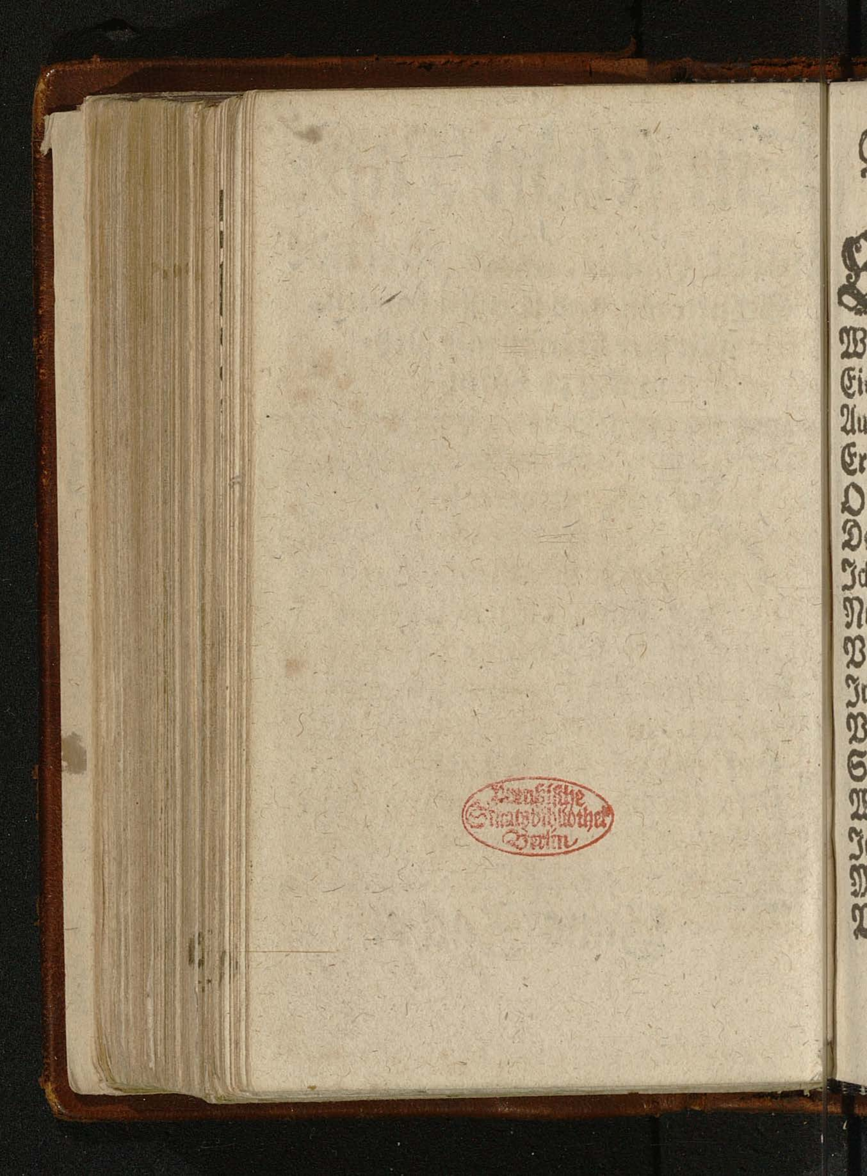
RH

Ein schön Faß-
nacht Spil. Der farendt Schuler mit dem Teuffel bannen. Mit vier Personen/ Kürtz- weilig zu hören.



Hans Sachs.

Abh. h. 7. 196


Preußische Staatsbibliothek Berlin

Die Bewrin geht ein/ redt mit jr selbs.

ES ist mein man heut in den Wald
Gefaren/ vnd kompt nit so bald
Wann er hat heut schon suppen gessn
Ein Brey vnd kalte Milch gefressn
Auch ein ranfft brods mit jm genomen
Er wird vor nachts nicht wider komen
O das es vnser Pfarrer west
Der aller liebst für alle Gest
Jch weis das er mir eilends kem
Nun darff ichs je nicht sagen dem
Vns sicht an das der nachbarn hauff
Im gantzen Dorff so spitzig drauff
Vnd treiben mit vns jr gespey
Sam treib wir Bulerey all zwey/
Wiewols war ist/ vnd thut mir zorn
Jch habs oft auß den augen gschworn
Meim mann/ noch wil im der argwon
Vnd die eyffersucht nicht vergon

Sicht mich offt sawer an/vnd spricht
Der hund geht mir vmb vor dem liecht
Komm ich ein mal auff ware that
Ich wil dein balck dir strigeln glat
Botztropff er schleicht gleich selbs daher
Seit mir wilkom̃ mein lieber Pfarrer
Wie seit jr hinden herein kommen?

Der bucklet Pfarrer hincket
hinein.

Ich hab mir ein vmbschwanck genomẽ
Bin vbern zaun gestign bein Stadel
Wañ du weist wol mein liebe Madel
Die lausing Bawern sehen vns drauff
Wann heut als ich vor tag stundt auff
Sah ich gehn holtz faren dein Man/

Die Bewerin

O mein Herr wie recht habt jr than
Wañ mein man hat wol vor acht tagn
Ein feiste Saw ins Hauß geschlagn
Da müst jr essen meiner Würst
Auff das jr darnach nicht erdürst

Will

Wil ich holen ein viertel Wein
Vnd wöllen gutes mutes sein
Mein Herr setzt euch ein weile nider/

Der Pfarrer.

Ja du kom̃ aber eylends wider
Das nicht dein man kom̃ in das hauß
Vnd dresch mir den Hundshaber auß
Wann er sicht mich so sawer an
Wann er etwan thut für mich gan
Tregt all mal ein verborgne Wehr
Derhalben traw ich jm nicht mehr
Er stecket vol dückischer list
Solt mich wol blewen auff seim mist
Er hat mir das Jar hart gedrot
Nechst do er mir das hauß verbot/

Die Bewrin.

Herr last euch dieweil nicht lang sein
Ich bring bald Semel/ würst vñ Wein

Der Pfaff redet wider sich selbs.

Vnd wenn halt jetzt der Bawer kem

Vnd mich bey meinem halse nem
Vnd setzet mir ein alte schmurrn
Dennoch dörfft ich darumb nit murrn
Dörfft jn beim Pfleger nicht verklagn
Ich müst gleich die schmurren tragn
Vñ müsts stilschweigent in mich fressn
Ich bin zwar mit eim Narrn besessn
Das ich weit lauff nach Huren auß
Hab doch selb eine in dem Hauß.

Die Bewrin bringt Würst Semel vnd Wein.

Nun esst vnd trinckt/ seit guter ding
Vnd sorgt nit das vns misseling
Vor nachts kommet nicht mein Man

Der Pfarrer.

Hör wer thut durch den Garten gan
Ich hör klingen die Kühglocken/

Die Bewrin schawt.

Mein Herr seit nit so gar erschrocken
Es geht ein Bettel man herein
Es wird ein farender Schuler sein.

Der

Der Pfarrer.

So gib jm resch vnd laß jn gehn
Vnd laß jn nit lang hinnein stehn

Der farend Schuler.

O Mutter gib dein milte stewr
Mir armen farenden Schuler hewr
Wann ich sammel mit disen dingen
Das ich mein erste Meß thu singen.

Der Pfarrer.

Du samlest leicht zu einem Schalck
Heb dich hinauß du laster Balck.

Der Schuler.

Mein Herr von wegen aller Buler
Stewrt mir armen farenden Schuler
Der ich im Landt hin vnd her far/

Der Pfarrer.

Du wirst so lang faren fürwar
Biß du zu letzt ferst an den Galgen

Der Schuler.

Mein Herr ich kan mit euch nit balgen
Sonder mir ein par Creutzer leicht
Vnd wenn ich ein mal werd geweicht

Möcht

Möchte ich ewer Caplan wern/

Der Pfarrer.

Man muß dir vor ein Platen schern
Daussen auff dem Rabenstein
Du streutzt vmb auf dem Land gemein
Vñ kanst nichts deñ die baurn bscheissn
Mit lüg vnd listigs maul auffspreissn
Vnd stilst ein wenig auch darzu
Was nit wil gehn das tregest du
Als flachs/ayer/schmaltz/vnde Käs/

Der Schuler.

Ach mein Herr seit mir nicht so reß
Ich bin je auch ein guter schlucker.

Der Pfarrer.

Du bist ein rechter Beutel rucker
Heb dich naus hab dir drüs vnd peuln

Der Schuler.

Mein Herr thut euch nit ob mir meuln
Gebt mir armen Schuler ewer stewer

Die Bewrin stößt jn.

Heb dich hinauß hab dirs blaw fewr

Du

Du vnuerstandner grober Püffel
Du fauler stertzer vnd du schluffel
Vnd laß mich vngeheit in meim hauß
Der Schuler.
Nun wil ich geren gehn hinauß
Doch sag ich euch bey meinen trewen
Der hochmut wird euch beide rewen/
¶ Ich wil mich in dem hauß verstelln
Vnd sehen was sie machen wölln
Heimlich in ein winckel verborgn
Kompt der Bawr heint oder morgn
Ich wil zu richten ein feines spil
Mich redlich an jn rechen wil/
Der Pfarrer.
Geh sperr die haußthür eben zu
Das nicht ein jeder Betler thu
Vns vberlauffen in der stuben/
Die Bewrin.
Habt jr nicht ghört von dem buben
Wie er die haußthür hat eingschlagn
Der Pfarrer.

Ey das wer recht/erst wöll wirs wagn
Essen trincken vnd frölich sein
Mein Madl es gilt dir so vil Wein.

Der Bawer klopfft an/So
spricht der Pfarrer.

Potzleichnam Madl wer klopffet dauß
So vngestüm an deinem Hauß?

Die Bewrin schawts.

Potz leichnam angst es ist mein Man
Wie sol wir vnsern dingen than.

Der Pfarrer.

Potz küren marter wo sol ich hin

Die Bewrin.

Mein lieber Herr bald schliffet in
Den Ofen/so wil ich vntern parn
Den Wein/Semel vñ Würst bewarn
Vñ so bald heint entschlefft mein Man
Wil ich euch helffen wol daruon.

Der Pfaff lauffet auß/die Fraw
thut auff/So spricht der
Bawer.

Wie

Wie das du das hauß sperest zu?

Die Bewrin.

Mein man wiß das ichs darumb thu
Wañ unsers nachbarn sew mit hauffn
Mir teglich an den Tennen lauffn
Und thun mir schadn/ wie das so bald
Mein man heut komest auß dem wald

Der Bawer.

Sol ich dir nit von ungelück sagen
Wir haben beide hacken zerschlagen
Nun kund wir fellen keinen baum
Da must ich wol wider erheim
Der hunger trib mich auch darzu
Mein prat mir ein Wurst oder zwo
Gib mirn Sewsack mit feisten griben
Der nechten znacht ist uberbliben
Und laß mich weidlich darin schrotn/

Die Bewrin.

Ich thu dir für die würst ein knotn (gn
Han erst vor acht tagn die saw geschla-
Hast je die Wurst schier gar vertragn
Wir

Wir müssen auch auffressen die knocken

Der Bawer.

Ich hör klingen vnser Küh glocken
Schaw wer geht durch dē gatern rein

Die Bewrin lauffe.

Es wird ein farender Schuler sein
Ich wil jn bald fertigen ab
Nit gern solch leut im hauß ich hab

Die Bewrin wil jm geben/aber er geht zum Bawren.

Ein guten abent lieber Vatter
On gfer stundt offen dein Gatter
Da gieng ich farender Schuler rein
Bitt vergünn mir im Stadel dein
Im Hew zuschlaffen dise nacht/

Die Bewrin.

Hat dich der Teufel wider rein bracht?

Der Schuler.

Mein Mutter schweig so schweig ich (auch

Der Bawer.

Mein Schuler was ist ewer brauch

Das

Das jr also vmb fart im Landt?

Der Schuler.

Es ist vns auffgesetzt all sandt
Das wir stetigs im land vmbwandern
Von einer hohen Schul zur andern
Das wir lernen die schwartzen Kunst
Vnd dergleich ander Künste sonst
Wo man eim etwas hat gestoln
Das können wir eim wider holn
Wen augenweh vnd zanweh krencken
Den kön̄ wir ein segn an hals hencken
Fürs gschos/wundsegē wir auch habn
Wir könn warsagen vnd schetz grabn
Auch zu nacht auff dem Bock außfarn

Der Bawer.

Hab ich doch wol gehört vor Jarn
Jr Schuler künd den Teuffel bannen

Der Schuler.

Jch wölt jn wol beschwern vnd pañen
Das er vns alles das müst sagn
Was wir jn nur möchten gefragn

Darzu

Darzu Bratwürst/semmel vnd Wein
Leibhafftig vns must bringen rein
In dise stuben inn ein kreis/

Der Bawer.

Mein man/kein ding auf erd ich weiß
Das ich wolt lieber mag ich jehen
Wann den Teuffel leibhafftig sehen.

Der Schuler.

Ey so schaw nur dein Frawen an

Der Bewer.

Laß schertzen ligen lieber man
Kanst so bring vns den Teuffel her

Der Schuler.

Ja wenn es nit so gfehrlich wer
Wann wo ich jn brecht an das ort
Vnd ewer eines redt ein wort
So dörfft er vns wol all zerreissn/

Die Bewrin.

Es solt vns wol der Teuffel bescheissn
Laß den Teuffel dauß ist mein raht

Der Bawer.

Was

Was schads es ist ind nacht gar spat
Lieber bring jn her in das hauß/

Der Schuler.

So geht beyde ärßling hinauß
Vnd steigt auch ärßling auff die Dillē
So wil ich beschwern durch die brillen
Den teufel bald ich schrey kumt wider
So steiget ärßling herab nider
Als denn ich euch zu bringen weiß
Den Teuffel herein in den kreiß/

Der Bawer vnd Bewrin gehen ärß-
ling hinauß/der Schuler brin-
get den Pfaffen.

Pfaff Pfaff sol ich dein vorigs scheltn
Dir jetzt auff deinen kopff vergeltn
So bald ich rüff dem Bawren rab
Der wird dir weidlich keren ab
Nun wil ich gehn dem Bawrn schreiē

Der Pfaff zittert.

Ach mein freund was wolst mich zeihē
Ich bitt dich sehr hilff mir dauon

Ich

Ich gib zwölff Taler dir zu lon
Vnd bleib den affter Winter bey mir
Wil ich gut herberg geben dir/
Der Schuler.
Pfaff so gib die zwölff Taler her
So hilff ich dir auß dem gefer.
Der Pfaff gibt jms.
Seh ich wil dir daheim mer schencken/
Der Schuler.
Pfaff so thu dich nit lang bedencken
Geh zeuch dich mutter nacket ab
Beruß dich kolschwartz wie ein Rab
Vnd schick dich eilends in den handel
Nim vnterm parn würst/semel vñ kan-
Nim an dem Tennē die Roßhaut(del
Da wickel dich ein/vnd wenn ich laut
Schrey zum dritten mal/Teuffel kum
So kom bald gelouffen vnd prumm
Gleich eben wie ein wilder Beer
Setz Semmel/Würst vnd Kandel her
In kreis/vnd wenn ich dich heis gon
So

So nim̃ dein gwentlich schmitz daruon
In der Roßhaut hinden hinauß
So kombst mit freuden auß dem hauß

Der Pfarrer.

Ich wil mich rüsten aller gstalt
Hilff mir nur hinauß schnell vnd bald/

Der Pfarrer geht ab/So
schreit der Schuler.

Nun steigt beide ärsling rab
Den Geist ich schon beschworen hab.

Sie gehen beide ärsling ein/So
spricht der Schuler.

Nun setzt euch nider/vnd euch nit rürt
Kein wort zu reden euch gebürt
Doch wo ewer eins reden wolt
Mit fingern jr das deuten solt.

Sie setzen sich/So machet der
Schuler mit dem Schwerd
einen Kreiß/vnd stellet
sich darein.

Nun rüff ich dir zum ersten mal

B Kom̃

Kom̄ herauß dem hellischen Saal
Bring mir in kreis ein kandel mit wein
Würst vnd new gebachen Semmelein
Zum andern mal so rüff ich dir
Das du kompst in den Kreis zu mir
Zum dritten mal beschwer ich dich
Du wolst nit lenger saumen mich
Vnd kom̄ in den kreis zu mir her
Vnd bring mir was ich hab beger.

Der Teuffel laufft hinckendt vnd bucklet ein/prumbt/setzt Kandel/Semel vnd Würst in kreis/so spricht der Schuler.

Nun Teuffel laß von deim rumorn
Laß dich wol schawen hinden vñ vorn

Der Teuffel geht vmb den kreis herumb/so spricht der Schuler.

Teuffel nun hab wir dein genung
Thu nur bald auß dē kreis ein sprung

Vnd

Vñ schmitz den hinden auß dem hauß
Oder far zu dem First hinauß
Oder im Kühstal durchs Kühloch
Das jederman on schaden doch.

Der Teuffel springt auß dem kreis/
So spricht der Bawer.

Mir geht vor ängsten auß der schweiß
Ach lieber wisch bald ab den Kreiß
Das nur der Teuffel nit widerkumb/

Der Schuler.

Mein lieber Son sag mir warumb
Thestu doch sein so hart begern?

Der Bawer.

Ich dacht nicht das die Teuffel wern
So schwartz zottet vnd vngeschaffn
Er war gleich pucklet vnserm Pfaffn
Hanck auch also auff einem bein
Ja wer ich gewesen hinn allein
Ich glaub ich wer von sinnen kummen
Mit seinem scharrn/gronē vñ pruñen
Mich deucht gleich er het Eberzeen

Die

Die theten jm zum maul außgehn/

Die Bewrin.

Sol ich aber die warheit jehen
Den Teuffel möcht ich wol öffter sehen
In vnserm hauß on alle schew/

Der Schuler.

Ich glaub dirs wol auff mein trew
Ey frisch auff/ frisch auff lieber Man
Wiltu so wöl wir schlaffen gan.

Der Bawer.

Ich förcht mich warlich in gehaim
Mir komb der Teuffel für im Traum
Ich hab mien wol eingebild so starck/

Der Schuler.

Mein Man die sach ist nicht so argk
So henck den Segen an den hals
So versprich ich dir gwiß nachmals
Der Teuffel der komt nit in dein hauß
Es sey denn sach das du seyst drauß
Er war fro das ich jn ließ hin
Er fürcht dich vbler denn du jn.

Der

Der Bawer.
Ey lieber förcht der Teuffel mich?
Die Bewrin.
Kom̃ mein man vnd leg schlaffen dich
Laß farn den Teuffel lieber Gesell
Er sitzt lengst wider in der hell.
Der Bawer henckt den Segen
an den Hals
Ich will den Segen an halß hencken
Vnd dir zu lon den Gulden schencken
Das ich forthin sicher vnd frey
Vor dem hinckenden Teuffel sey
Ein gute nacht ich geh dahin/
Der Bawer geht ab/ So spricht
die Bewrin.
In engsten ich gewesen bin
Het jmmer sorg jr würd was sagen
Mein Man den Pfaffen het erschlagn
Er ist jm wol so spinnen feindt/
Der Schuler.
Ja Fraw der Pfaff verhieß mir heint
Jr

Ir würd mir zlon fünff gülden gebn
Das ich jm fristen hülff das lebn
Der selben wart ich jetzt von euch

Die Bewrin.

Mein Man nur dise nacht verzeuch
Morgen frü soltu sie gewiß habn
Ich habs gelt hinderm hauß eingrabn
Ein gute nacht ich leg mich nider/

Der Schuler nimpt Semel/
Würst vnd Kandel.

Würst/semel/Wein/die nim ich wider
Wil mit hinauß gehn auff das Hew
Essen vnd trincken/O ich frew
Mich der Kirchwey/ich bring dauon
Achtzehen gülden/mehr gwins ich hon
Denn Pfaff/Bawr/Bewrin all drey.
Wann ich gedenck mir auch dabey
Der pfaff hab auch vms gelt nit troschn
So hab die Bewrin die altē Groschn
Dem Bawren auch heimlich abtragn
Was sol ich vons Bawrē gülden sagn

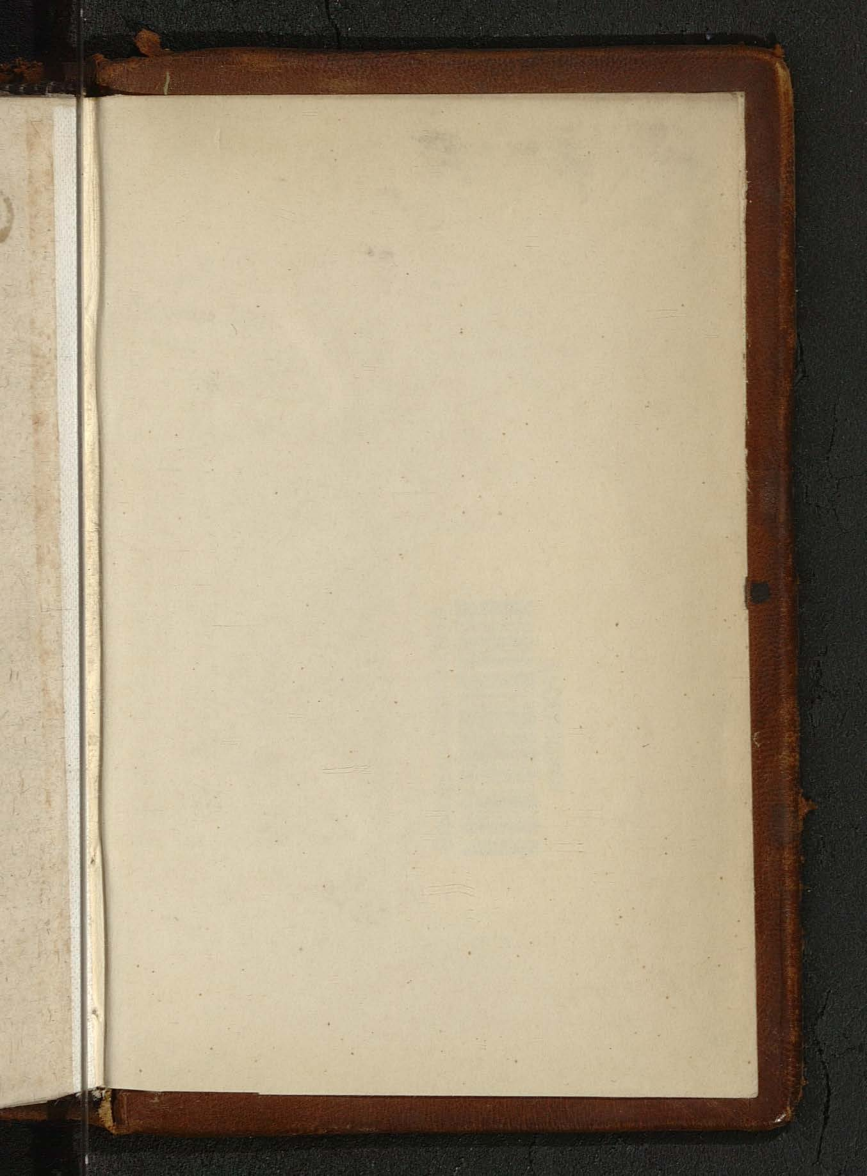
Bhelt

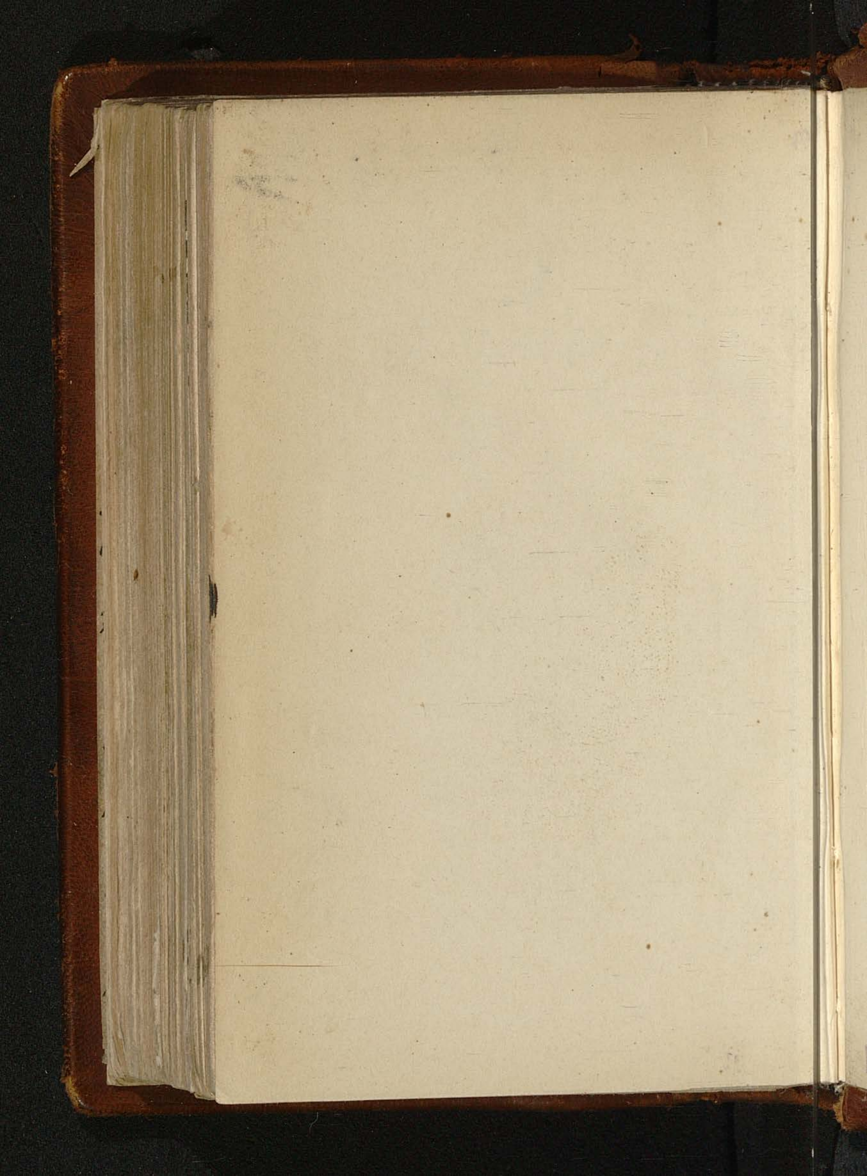
Bhelt mein ſegen den Teuffel dauß
Das er jm nit mehr komp zu hauß
So vnter kem er vil vngemachs
Tregr Marck wird gut ſpricht Hanns
(Sachs.

Die Perſon.

Der Bawer.
Die Bewrin.
Der Pfarrer.
Der farend Schuler.

Gedruckt zu Nürnberg/
durch Friderich
Gutknecht.







Biblioteka Jagiellońska
stdr0033015

K.B.





H. Sachs
Hystory
vonn Griselda
c. adn.

Yp
7632